

Als Anno 454. des Weltbekandten Blut-Hundes Attyllae, des grausam viel Menschen-Blut vergießenden Königs der Hunnen/Lebens-Ende zu Sicambria im 124. Jahr seines Alters heran nahete/und er an einer Blutstürzung plötzlich in seinen Ehe-Bette des Nachts sturbe/ließe sich im Schlaff-Gemache am Bette ein unbekandter großer Vogel/der fast wie eine Gule aussahe/sehen/welchen der König todt schluge/darüber aber die Blutstürzung bekame und jämmerlich an seinem Belager in Beysehn seiner neuen Gemahlin sturbe.

Hier hat der hochgeneigte Leser alles/was wir von diesem curieusen Vogel zu sagen wissen/unser Urtheil und Reflexions darüber zu eröffnen ist unvonnöthen/ein jeder hat die Erlaubniß davon zuzedenken/was ihm beliebt.



Ornithologische Kollektaneen aus Oesterreich-Ungarn und dem Occupations-Gebiete.

Von Victor Ritter von Tschuzi zu Schmidhoffen.

X. ¹⁾ (1901.)

Österreich.

Gyps fulvus (Gm.), Fahlgeier.

Steiermark. Im Gößgraben erlegte Jäger Pircker ein Exemplar im Juli. (Weidw. u. Hundesp. VI., 1901, Nr. 145, S. 1581.)

[Nach der „Grazer Tagesp.“ erlegte Herr Hotelier R. Laufensstein in Mariazell am 18. März einen Lämmergeier (Grazer Tagesp. vom 22. u. 26. März 1901; Mitt. n. ö. Jagdsch.-Ver. 1901, Nr. 5, S. 191, Richtigstellung: Ibid., Nr. 6, S. 232.)

Wie die Nachforschungen Herrn V. Ritter v. Woraschas in Graz bei genanntem Hotelier ergaben, beruht die Angabe auf einer Mystifikation des Berichterstatters.

Vultur monachus L., Ruttengeier.

Steiermark. Am 20. Mai schoß der R. u. R. Jäger Jos. Fasching am Dürriegel im Kaiserl. Hoffjagdgebiete Frein ein Exemplar von 2,4 m Flugweite. Der Jäger hatte schon nachts beim Aufstieg zur Alpe den Geier auf dem Wipfel einer hohen dürren Tanne entdeckt, konnte aber wegen der Dunkelheit nicht schießen, was ihm erst auf dem Rückwege gelang. (Hugo's Jagdz. XLIV., Nr. 11, S. 343.)

Aquila fulva (L.), Steinadler.

Kärnten. Herr Steueramts-Kontrolleur Werfl erlegte am 2. November in der Nähe der Abdeckerei von St. Andrä im Lavantthale einen prächtigen Steinadler. Das letzte Exemplar im Lavantthale wurde am 27. November 1876 auf der Saualpe geschossen. (F. C. Keller, Waidmh. XXII., 1902, Nr. 2, S. 28.)

¹⁾ Vergleiche Ornith. Monatschrift XXVIII., 1903, S. 59—67.

Niederösterreich. Jagdbesitzer Herr L. Schoisengeier schloß am 24. Januar um 4 Uhr nachmittags in der Au bei Tulln einen Steinadler. Derselbe umkreiste pfeifend in circa 30 m Höhe eine Lichtung, und als Herr Sch. sich dieser vorsichtig näherte, gewahrte er dort einen Fuchs, der mit einem Hasen im Fange unter einer Eiche saß und von dem Adler belagert wurde. Der zweite Schuß streckte auch diesen Räuber. Der Adler, ein Männchen, hatte 2,10 m Flugweite. (Jägerz. B. u. M. XVII., 1901, Nr. 3, S. 78; Waidmh. XXI., 1901, Nr. 5, S. 67.)

Den 30. November ließ sich bei einem zur Gemeinde Windhag, unweit von Waidhofen a. d. Ybles, gehörigen Bauernhause, dessen Besitzer die Fleischhauerei betreibt, auf den hinausgelegten Eingeweiden eines geschlachteten Kindes ein großer Vogel nieder und wurde von dem Hausbesitzer aus dem Fenster erlegt. Wie sich später herausstellte, war es ein Steinadler, der sich nun im Besitze des Jagdeigentümers, Herrn Leize, ausgestopft befindet. Die Flügelspannweite betrug 180 cm. (Fr. Leize, Mitt. n. ö. Jagdsch.-Ver. 1901, Nr. 7, S. 263; Waidmh. XXI., 1901, Nr. 13, S. 184; Hugo's Jagdz. XLIV., 1901, Nr. 16, S. 481.)

Schlesien. Am 4. April fing der erzherzogliche Jäger Ant. Hanoe in Weichsel, im Zaranyagebiete der galizischen Grenze, in einem Vogeleisen ein Steinadler-Männchen. Totallänge 86, Flugweite 196 cm. (L. Fuchs, Waidmh. XXI., 1901, Nr. 11, S. 158; Mitt. n. ö. Jagdsch.-Ver. 1901, Nr. 6, S. 232; Hugo's Jagdz. XLIV., 1901, Nr. 13, S. 405.)

Steiermark. Am 5. August kamen in Flattendorf bei Hartberg zwei Hirten zu dem Jagdaufseher mit der Nachricht, daß soeben ein Geier den Hahn aus dem Hühnerhofe geraubt und, wie die Kinder des Hauses gesehen, in den nahen Weingarten getragen habe. Der Jagdaufseher begab sich nun dahin und sah sich plötzlich auf 30 Schritte dem großen Raubvogel gegenüber, der vollauf mit dem Kröpfen seiner Beute beschäftigt war. Zwei auf diesen abgegebene Schüsse verscheuchten nur den Räuber, der jedoch bald zu seiner Beute wiederkehrte und nun erlegt wurde. Es war ein junges Steinadler-Männchen von 210 cm Flugweite. (C. Doctoric, Mitt. n. ö. Jagdsch.-Ver. 1901, Nr. 10, S. 364—365.)

Tirol. Der Bergführer Schwarzhans erlegte am 20. April in Verwallthale einen Steinadler, der 221 cm klasterte, und holte dann die im Horste befindlichen zwei Jungen. Der Horst stand auf einem Baume auf einem felsigen, beinahe graslosen Hange. Darin befand sich an zugetragener Beute ein Murmeltier und ein Spielhahn. (Ill. ö. Jagdbl. XVII., 1901, Nr. 7, S. 117; Jägerz. B. u. M. XVII., 1901, Nr. 14, S. 381.)

In der Nähe des Alpenhotels „Hochfinstermünz“ am Finstermünzpass wurde in einer circa 150 m senkrecht abfallenden Wand ein Steinadlerhorst ent-

deckt. Förster Schatz von Töfens beobachtete das alte Adlerpaar beim Zutragen von Nahrung für das circa sechs Wochen alte Junge. Hotelbesitzer Geiger ließ sich anseilen, und es gelang ihm, das Junge auszunehmen, während der Förster das zustreichende Weibchen erschoss. Das Männchen hatte sich zuvor in einem Tellereisen gefangen, entkam aber mit selbem. Das Junge wird in einer Voliere des Hotels gehalten. Geiger hob schon drei Jahre vorher zwei Junge aus. (D. Jäg. XXIII., 1901, Nr. 22, S. 220.)

Am 2. November gelang es dem Waldaufseher J. Damian in Tiers, am Rosengarten bei Bozen einen Steinadler in einem Schlageisen zu fangen. Flugweite 200 cm. (Ill. ö. Jagdbl. XVII., 1901, Nr. 12, S. 199.)

Boralberg. In dem Jagdreviere des Herrn Ant. Gäßner bei Bludenz wurde anfangs Juli ein Steinadlerhorst gefunden, der sich in einer circa 500 m hohen Felswand oberhalb des Bahnhofes Braz befand. Nach einem verunglückten Versuche, den ein Jäger mittels eines Seiles unternahm, ließ sich der Jagdbesitzer selbst an einem 65 m langen Seile hinunter, mußte aber erfolglos umkehren. Am 10 Juli unternahm Jäger Dietrich, unterstützt vom Jäger Walser, einen neuerlichen Versuch. Um 11 Uhr des genannten Tages kam ein Adler mit einem Marmeltier an den Horst gestrichen und wurde erlegt. Nach fast sechsstündiger Arbeit gelang es, mit Stangen und Hacken des erlegten Weibchens, das 225 cm Flugweite aufwies, habhaft zu werden. Am dritten Tage waren beide Jäger wieder an Ort und Stelle, und Walser trat die Seilfahrt an. Kaum angelangt, meldete das Junge vom Horste aus mit einem eigentümlichen Bellen die bevorstehende Ankunft des Männchens, das mit einem Birchuhne erschien und an dem Horstrand sich niederließ. Sofort begann das Kröpfen, und es gelang Walser, beide mit einem Schusse zu erlegen. Die Flugweite des Männchens betrug 190 cm. (E. Wolfinger, Waidmh. XXI, 1901, Nr. 18, S. 258—259.)

Aquila pomarina Br., Schreiadler.

Niederösterreich. Der Revierförster Fr. Reiser erlegte am 23. Oktober in der Nähe von Ebreichsdorf ein Exemplar von 165 cm Flugweite. (Jägerz. B. u. W. XVII, 1901, Nr. 22, S. 617; Weidm. u. Hundesp. VII., 1901, Nr. 152, S. 1808; Vogel, Mitt. n. ö. Jagdsch.-Ver. 1901, Nr. 12, S. 441.)

Pandion haliaëtus (L.), Fischadler.

Oberösterreich. Den 2. April schoß der gräflich Harrach'sche Revierförster A. Nemež in der sogenannten Donauleithen bei Aschach a. D. einen Fischadler von 168 cm Flugweite. (Weidm. u. Hundesp. VI., 1901, Nr. 138, S. 1354; Weidm. XXXII., 1901, Nr. 31, S. 384.)

Am 18. Juli erlegte Herr L. Schindler an den Abhängen des Schafberges einen Seeadler (soll wohl „Fischadler“ heißen) von 180 cm Flugbreite, zog sich aber beim Abstieg durch Absturz infolge des Losbrechens eines Steines schwere Verletzungen zu. (N. Wien. Tagebl., Nr. 200, S. 4, vom 24. Juli 1901; Salz. Volksbl., vom 25. Juli 1901; Hallein. Volksfr., vom 27. Juli; Jägerz. B. u. M. XVII, 1901, Nr. 15, S. 407; Hugo's Jagdz. XLIV., 1901, Nr. 16, S. 485).

Falco vespertinus L., Rotfußfalk.

Steiermark. Bar. F. v. Schaller constatirt das jährlich häufigere Durchziehen und Horsten des Rotfußfalcken in den Mürzauen der nördlichen Steiermark. (Weidm. XXXII., 1901, Nr. 27, S. 339).

Falco tinnunculus L., Turmfalke.

Niederösterreich. Schilderung des Lebens und Treibens der Turmfalcken Wiens, vorwiegend auf der Lerchenfelder-, Piaristen- und Botivkirche. So nützlich derselbe am Lande, so schädlich wird er in der Stadt, wo er Sperlinge überfällt, die jungen Tauben aus den Nestern raubt und selbst alte schlägt. (F. S. Weidm. u. Hundesp. VI., 1901, Nr. 141, S. 1459).

Buteo buteo desertorum (Daud.), Steppenbussard.

Niederösterreich. Ein angeblicher Steppenbussard wurde am 20. Juni im Revier Neustift bei Scheibbs von Herrn A. Zacherl erlegt und für den Genannten präpariert. (Mitt. n. ö. Jagdsch.-Ver. 1901, Nr. 8, S. 295.)

[Ab und zu werden da und dort angebliche Steppenbussarde erlegt. Da aber für den Laien die sichere Bestimmung doch seine Schwierigkeiten hat, wäre es im Interesse der Wissenschaft gelegen, wenn die Feststellung von einem Fachmanne vorgenommen würde.

v. Tsch.]

Pernis apivorus (L.), Weissenbussard.

Niederösterreich. Herr B. v. Großbauer schoss am 19. Juni abends im Wienerwalde ein uraltes Männchen, dessen ganze Unterseite, sammt den Hosen weiß war. (B. v. Großbauer, Hugo's Jagdz. XLIV., 1901, Nr. 13, S. 407.)

Bubo bubo (L.), Uhu.

Tirol. Den 29. September wurde bei der Hasenjuche bei Neumarkt ein Uhu erlegt, der eine Flugweite von 150 cm hatte. (A. Glöggel, D. Jagdfr. I, 1901, Nr. 2, S. 36).

Syrnium uralense (Pall.), Habichtseule.

Krain. Seit den letzten Jahren tritt die Habichtseule häufig in den Baron Nik. v. Gagernschen Jagdrevieren in Mooskriß auf, während sie ehemals dort als Seltenheit galt, und es vergeht kaum eine Treibjagd, ein Waldgang ohne er-

beutete Habichtseule. Baron v. Gagern schoß unzählige vom Fenster aus. Zwei ausgestopfte Exemplare leisteten auf der Krähenhütte bessere Dienste als der Uhu. Die Gewölle enthielten zumeist Hasenwolle und feines Gefieder. Seit dem Häufigwerden der Habichtseule haben die Schleiereule und mit Ausnahme der Sumpfohreule alle übrigen an Zahl abgenommen. (Bar. N. v. Gagern, Hugo's Jagdz. XLIV., 1901, Nr. 18., S. 536 bis 537).

Nucifraga caryocatactes (L.), Tannenhäher.

Tirol. Den 25. November erlegte Herr R. Klotz im Reifenthal mehrere Exemplare, von denen einer dick- und drei dünnschnäblig waren. (R. Klotz, Waidmh. XXII., 1902, Nr. 3, S. 39).

Turdus pilaris L., Wachholderdrossel.

Böhmen. Im Januar wurde in Gersdorf ein fast ganz schwarzes und vor einigen Jahren ein fast weißes Stück erlegt. (F. Neufirchner, Waidmh. XXI., 1901, Nr. 4, S. 57).

Hirundo rustica L., Rauchschwalbe.

Tirol. Den 26. November spielten drei Dorfschwalben vor einem Hause in Innsbruck, nützigten in dem im Hause befindlichen Schwalbenneste und waren den kommenden Tag morgens verschwunden. (R. Klotz, Waidmh. XXII., 1902, Nr. 2, S. 28).

Tetrao urogallus L., Auerhuhn.

Böhmen. Den 17. April nachmittags spielten die Kinder des Gastwirtes A. Plonner in Tweras bei Krumau im Hofe, als plötzlich die Haushühner ganz erschreckt aus dem Garten gelaufen kamen und hinterdrein ein Auerhahn, der mit dem Haushahne gleich Kaufhändler anfing. Es gelang Plonner, den noch immer liebesrasenden und kämpfenden Auerhahn zu fangen, und derselbe wurde dem Jagdpächter, Herrn Oberlehrer J. Pable, übergeben. Bemerkte sei, daß der bisherige Auerhahn-Balzplatz abgeholzt wird. (J. Soukup, Jägerz. B. u. M. XVII., 1901, Nr. 9, S. 239; Mitt. n. ö. Jagdsch.-Ver. 1901, S. 231—232).

Steiermark. Am Schaller Vogel bei Mürzzuschlag hält sich schon seit Jahren zur Winterszeit ein Auerhahn auf, der ganz zahm ist. Wenn im Herbst die Schnee auf den umliegenden Bergen ziemlich hoch liegt, so stellt er sich in der Nähe eines der zu höchst gelegenen Gehöfte ein. Ist der Winter besonders streng, so scheut er sich nicht, dem nächst gelegenen Schaller-Bauer seinen Besuch abzustatten, um dort seine Nahrung zu suchen. Mit Beginn des Frühlings verschwindet der Vogel. Er hört auf dem Namen Hansel und kommt auf diesen Ruf mit offenem, aufgestellten Stoß und hängenden Schwingen daher und schwingt sich

auf den vorgehaltenen Arm. Hie und da teilt er ganz feste Schnabelhiebe aus. Er stellte sich eines Wintertages ein, und seitdem sind schon fünf bis sechs Jahre vergangen. Eine photographische Aufnahme zeigt den Hahn auf dem Arme des Sägewerksbesizers Herrn Streicher in Mürzzuschlag. (A. Absbahr, Wild und Hund, VII., 1901, Nr. 40, S. 637—638.)

Auf der circa 600 m hoch gelegenen Verhoec-Hütte, nördlich von Trifail gebärdet sich ein Auerhahn ganz sonderbar. Er balzt auf dem Strohdache der Hütte, folgte den Bewohnern in die Stube und Küche, ließ sich auf die Hand nehmen zc. Nach Angabe des Weibes, welches mit ihrem alten Manne die Hütte bewohnt, erschien der Hahn seit 19. Februar bei ruhigem Wetter jeden Abend bei der Hütte, fiel auf dem Kastanien- oder dem Kirschbaum nächst derselben ein und balzte auch abends so lange, als er Licht in der Hütte sah. Des morgens balzte er und kam vom Baume herunter, sobald die Leute aufstanden und verblieb so lange als sich jemand mit ihm abgab und ihn neckte, oft bis 9 Uhr.

Unter dem 25. April wird ergänzend beigefügt, daß sich der Auerhahn von Tag zu Tag toller gebärdet, fast den ganzen Tag in der Nähe der Hütte aufhält, wenn das Weib daheim ist; nur um die Mittagsstunden entfernt er sich auf kurze Zeit in den nahen Jungmais zu seiner Henne. Seine Mahlzeit, die aus dem auf der nahen Wiese zahllos blühenden Frühlingsjafran und den Zweigspitzen der Fichten am Waldrande besteht, hält er vor den Augen der Zuschauer. Am 23. genannten Monats wurde der Hahn vom Waldheger H. Boh so lange mit dem Hute geneckt, bis er diesem auf den gebeugten Rücken sprang. In dieser Stellung photographierte Werkdirector Drasch beide. Wenn jemand den Hahn zu sehen wünscht, braucht das Weib nur in das nahe Fichtendickicht zu gehen und „Eigan“ zu rufen, so kommt er am Boden dahergestürzt und verfolgt das scheinbar fliehende Weib bis ins Haus hinein. Er bleibt dann so lange, als man sich mit ihm abgiebt. Sonntags, wenn die Hüttenbewohner daheim, treibt er sich den ganzen Tag um die Hütte herum; sonst kommt er nur abends, nächtigt auf einem der eingangs erwähnten Bäume und empfiehlt sich nach der Morgenbalz. (Waidmh. XXI., 1901, Nr. 10, S. 140—141; Stocker, Ibid. XXI., 1901, Nr. II, S. 158; Fr. Valentinitich, Weidm. XXXII., 1901, Nr. 35, S. 425—426; Wild und Hund VII., 1901, Nr. 23, S. 366; Weidw. u. Hundesp. VI., 1901, Nr. 141, S. 1445—1446; Hugo's Jagdz. XLIV., 1901, Nr. 12, S. 372; Diana XIX., 1901, Nr. 7, S. 94—95; Balt. Waidmbl. I., 1901, Nr. 14, S. 282—283.)

Bis zu Ende Mai producierte sich der Auerhahn, dann verschwand er. Er hatte 4 bis 5 Hennen um sich, in deren Gesellschaft er den Tag im Walde verbrachte. (Fr. Valentinitich, Weidm. XXXII., 1901, Nr. 37, S. 454;

Hugo's Jagd. XLIV., 1901, S. 427—428; Ad. Bacher, Waidmh. XXI., 1901, Nr. 12, S. 173; 13 S. 187.)

Tetrao tetrix L., Birrhuhn.

Niederösterreich. Den 24. Juni erlegte Herr Fr. Bubacerk im Jagdreviere des XVIII. Wiener Bezirkes, in dem zwischen Pögleinsdorf und Salmannsdorf gelegenen Dorotheerwalde einen alten Birrhahn, der vom Präparator Dorfinger ausgestopft wurde. (Hugo's Jagdz. XLIV., 1901, Nr. 13, S. 404—405.)

Bezüglich des vorerwähnten Hahnes wird berichtet: Im Frühling dieses Jahres entkamen aus einer Menagerie 2 Birrhähne und 5 Hennen, wovon ein Hahn bei 2 Hennen täglich bei der „Kohrerhütte“ balzte und vom R. R. Förster Kubitschka (Hütteldorfer Revier) verhört wurde. Der zweite Hahn balzte auch, verflog sich aber bald. Leider waren die Hähne außerhalb des ärarischen Gebietes. Herr B. dürfte wohl einen dieser Menagerie-Hähne erlegt haben. (Hugo's Jagdz. XLIV., 1901, Nr. 14, S. 437.)

Tetrao tetrix × *urogallus*, Rackelhuhn.

Mähren. Bei der am 11. November abgehaltenen Hasenjagd erlegte Se. Erlaucht G. Reichsgraf v. Schönborn im Černotiner Gemeindewalde einen Rackelhahn. Im Jagdgebiete kommt nur Birkwild vor, während Auerwild sich im angrenzenden Marschgräfer Reviere in einzelnen Exemplaren zeigt. (Hugos Jagdz. XLIV., 1901, Nr. 23, S. 692.)

Steiermark. Se. Königl. Hoheit Prinz Leopold von Bayern schoß am 3. Mai im Kaiserlichen und Königlichen Hofjagdgebiete Neuberg einen Rackelhahn, der am 19. April zuerst gesehen wurde. Er kämpfte zwei Birrhähne ab. Sein Balzlaut waren gurgelnde, freischende Laute. Eine genauere Beschreibung des Vogels, der Birrhuhntypus trug, sowie dessen Maße giebt der Kaiserliche und Königliche Hofjagdleiter Sperlbauer ebendasselbst. (Wild und Hund VII., 1901, Nr. 37, S. 584; Hugos Jagdz. XLIV., 1901, Nr. 11, S. 342.)

Tirol. Den 25. April schoß der Jäger J. Eisenstecken in Pfeffersberg einen Rackelhahn, der bereits zwei Jahre bekannt war. Die Totallänge betrug 78 cm, das Gewicht 2,50 kg. Der Balzgesang war ein Schleifen wie beim Spielhahn, dann ein Gefrächze und zum Schluß ein auerhahnartiges Schleifen, aber sehr kurz. (Borth, Waidmh. XXI., 1901, Nr. 11, S. 156.)

Herr Apotheker Bacher in Klausen erlegte auf der Alpe unter dem Latzfonser Kreuze einen Rackelhahn, der 1,50 m hoch auf einem verkrüppelten Baume balzte. Seine Balzlaute ähneltem dem Quacken eines Frosches. (Ill. österr. Jagdbl. XVII., 1901, Nr. 7, S. 118.)

Perdix perdix (L.), Feldhuhn.

Böhmen. Bei einer am 27. September auf der Domäne des Fürsten v. Thurn und Taxis abgehaltenen Hasenjagd bäumte im Revier Bšejan eine Kette Kephühner in dem vierzigjährigen Kiefernbestande auf. Forstadjunkt Schneck erlegte auf einen Schuß zwei der aufgebäumten Hühner. (Pechanek, D. Jagdfr. I., 1901, Nr. 3, S. 37; Jll. österr. Jagdbl. XVII., 1901, Nr. 11, S. 180.)

Steiermark. Im Gebiete der Hartberger Jagdgesellschaft wurden heuer zwei weiße Kephühner aus einer Kette normaler geschossen. (E. H., Waidmh. XXI., 1901, Nr. 21, S. 306.)

Phasianus colchicus L., Fasan.

Niederösterreich. Herr R. Böhm erlegte am 15. Juni in seinem unweit der böhmischen Grenze gelegenen Revier Klein-Göpfnitz einen Hühnervogel, den er als einen Bastard eines Fasanhahn mit einer Birkenhenne ansprechen zu müssen glaubte. (R. Böhm, Mitt. n. ö. Jagdsch.-Ver. 1901, Nr. 7, S. 263; Jägerz. B. u. M. XVII., 1901, Nr. 13, S. 351; Weidm. XXXII., 1901, Nr. 44, S. 538; Balt. Waidmbl. I., 1901, Nr. 17, S. 339.)

Nach E. Höpp in Kauzen, welcher vorerwähnten Vogel präparierte, handelt es sich um einen abweichend gefärbten Fasanhahn. (Jägerz. B. u. M. XVII., 1901, Nr. 14, S. 381.)

Otis tetrax L., Zwergtrappe.

Mähren. Am 22. Dezember wurde auf den Grundstücken der Gemeinde Chwalkowitz bei Olmütz unter dem „Heil. Berge“ auf einer Hasenjagd ein junges Exemplar der Zwergtrappe erlegt. Die Totallänge betrug 44, die Flugweite 85 cm. Das Stück soll der Sammlung des Olmüzer Museal-Vereines übergeben werden. (J. Talský, Jll. ö. Jagdbl. XVIII., 1902, Nr. 2, S. 22—23.)

Ardea purpurea L., Purpurreiher.

Niederösterreich. Den 29. November wurde in Krumbach vom Jagdpächter Herrn T. Heissenberger ein Purpurreiher auf dem Durchzuge erlegt. Ist für die Gegend eine große Seltenheit. (E. v. T., Wild u. Hund VII., 1901, Nr. 46, S. 733.)

Ciconia ciconia (L.), Weißer Storch.

Böhmen. Mitte Mai zog eine Schar von circa vierzig Stück über Böhm.-Ramnitz nach Norden. (Jägerz. B. u. M. XVII., 1901, Nr. 11, S. 294.)

Plegadis falcinellus (L.), Sichler.

Steiermark. Gegen Ende Juni zeigten sich in Preding (Bez. Leibnitz) Ibisse in größerer Zahl, die wie die Stare herumstrichen. Männchen und Weibchen

wurden erlegt und vom Oberlehrer Grabenwarter in Ternitz ausgestopft. Im Magen fanden sich massenhaft Schalenreste einer kleinen dunkelfarbigen Schnecke. (Weidw. u. Hundesp. VI., 1901, Nr. 145, S. 1581; Hugos Jagdz. XLIV., 1901, Nr. 20, S. 597.)

Scolopax rusticula L., Waldschnepfe.

Niederösterreich. Den 19. Juni traf der Kaiserl. Königl. Förster Schuzmann im Wienerwalde eine zu drei Viertel ausgewachsene Waldschnepfe an, wodurch das Brüten der Art dortselbst nachgewiesen ist. (B. v. Gr., Hugos Jagdz. XLIV., 1901, Nr. 13, S. 407.)

Cygnus cygnus (L.), Singschwan.

Krain. Herrn Baron Mik. von Gagern beobachtete am 20. Januar an der Save bei Mokrič ein Stück, am 21. fünf Stück. (Hugos Jagdz. XLIV., 1901, Nr. 11, S. 321—324.)

Niederösterreich. Am 24. Dezember erlegte der Förster des Stiftes Melk zwei Singschwäne. Die abgestoßenen Schwänze derselben machen es jedoch wahrscheinlich, daß es aus der Gefangenschaft entkommene Vögel waren. (N. Wien. Tagbl. Nr. 15 vom 16. Januar 1902, S. 6; N. N., D. Jagdfr. II., 1902, Nr. 17, S. 275; L. Nowotny, Wild und Hund VIII., 1902, Nr. 4, S. 59; Weidw. u. Hundesp. VII., 1902, Nr. 157, S. 78.)

Anser segetum (Gm.), Saatgans.

Mähren. Herr Dr. Dvořak erlegte am 6. September auf einem Teiche in der Gemeinde Treskowitz bei Miřkowitz ein Exemplar. Für die dortige Gegend ist die Art eine Seltenheit. (F. Dvorak, Waidmh. XXI., 1901, Nr. 19, S. 274.)

Anser finmarchicus Gun., Zwerggans.

Böhmen. Graf C. E. Nostitz erlegte am 3. November in Plan mit einer Doublette zwei Exemplare. (Hugos Jagdz. XLV., 1902, S. 215.)

Fuligula hyemalis (L.), Eisente.

Galizien. Der Kaiserl. und Königl. Leutnant Beuřt schoß den 23. November eine Eisente bei Stanislau. (Waidmh. XXI., 1901, S. 13.)

Somateria mollissima (L.), Eiderente.

Böhmen. Herr E. Schöff berichtet über die Erlegung einer vermutlichen jungen Eiderente zu Anfang November auf der Elbe bei Kesterřitz. (Wild und Hund VII., 1901, S. 1, S. 9.)

Podiceps nigricollis Br., Schwarzhalssteiřfuß.

Galizien. Am 4. August wurde auf dem Teiche in Tymbarck ein Stück erlegt. (L. Sitowski, Waidmh. XXI., 1901, Nr. 19, S. 276.)

Urinator arcticus (L.), Polartaucher.

Böhmen. Anfangs Oktober wurde in der Nähe von Neuern ein Polartaucher gefangen, der einige Zeit lebend gehalten und dann ausgestopft wurde. (Lutsch, Waidmh. XXII., 1902, Nr. 3, S. 42.)

Ungarn.**Falco vespertinus L., Rotfußfalke.**

Kroatien. Um den 20. April zeigten sich bei Warussdin Rotfußfalken auf dem Durchzuge und zwar in so großer Zahl wie noch nie. Abends kreisten 35 bis 40 Stück umher und baumten dann auf einigen Pappelbäumen auf. Den 25. waren gegen 150 anwesend. Die Tiere sind fast garnicht scheu und halten sich meist auf Wiesen auf. (F. Schafarick, Mitt. n. ö. Jagdsch.-Ver. 1901, Nr. 6, S. 233.)

Garrulus glandarius (L.), Eichelhäher.

Ungarn. Förster Joh. Ružička in D.-Kenez schoss einen Eichelhäher, der außer dem normal gefärbten Flügelschmucke und Stoß vollkommen weiß war. Der Schnabel hatte rötlichweiße Färbung, die Augen waren normal gefärbt. (Waidmh. XXI., 1901, Nr. 7, S. 99.)

Tetrao tetrix × urogallus, Rackelhahn.

Ungarn. Ein Rackelhahn wurde heuer von Graf Jul. Erdödy in Vas-Börös-Vár erlegt, der in der Größe zwischen Birk- und Auerhahn steht. Kopf, Rücken und Schwingen sind wie beim Birkhuhn, am Stoß nur die Seitenfedern, sonst sind Stoß, Brust, Ständer, Behen und untere Stoßdecken wie beim Auerhahn. Das Exemplar wurde im Dr. Lendl'schen Laboratorium ausgestopft. (Waidmh. XXI., 1901, Nr. 15, S. 219.)

Grus virgo (L.), Jungfernfranich.

Ungarn. Das zoologische Laboratorium Dr. Ad. Lendl's in Budapest bekam ein zu Felső-Szent-Ivan, einem Gute des Grafen Eug. Zichy im Stuhlweißenburger Komitate, erlegtes Stück, das sich dort schon geraume Zeit aufgehhalten hatte. (Waidmh. XXI., 1901, Nr. 15, S. 219.)

Pelecanus onocrotalus L., Gemeiner Pelikan.

Ungarn. Ein Exemplar wurde in Tisza-Füred erlegt und kam an Dr. Ad. Lendl zur Präparation. (Waidmh. XXI., 1901, Nr. 15, S. 219.)

Ausflug des Ornithologischen Vereins zu Leipzig nach Köthen und Ziebigk am 17. Mai 1903.

Angeregt durch den stimmungsvollen Artikel des Herrn Pastor Lindner-Wetteburg in Nr. 10 Jahrg. 1902 der Ornithologischen Monatschrift, wurde

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Ritter von Tschusi Victor

Artikel/Article: [Ornithologische Kollektaneen aus Oesterreich-Ungarn und dem Occupations-Gebiete. 297-306](#)